©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der erste „dreifüssige Baum“ (Fig. IV) ist aus verschieden starken Stämmen entstanden. Der linke Stamm, 39 Ctm. im Umfang messend, hat sich mit dem in der Mitte stehenden kräftigsten Baume in einer Höhe von 150 Ctm. auf kurze Strecke verbunden. Die jüngste, rechts dargestellte Buche ist in einer Höhe von 85 Ctm. auf eine längere Entfernung mit ihrem Nachbar zusammengewachsen. Der gemeinsame Stamm hat als weitesten Umfang nahe an 110 Ctm.

Im letzten Bilde (Fig. V) sind es abermals drei Stämme, die in höchst eigenthümlicher Weise untereinander verwachsen sind. Bei den beiden linken Bäumen muss die Vereinigung schon frühzeitig stattgefunden haben, da nur ein niedriges, dreieckiges Thor beide am Grunde trennt. Nach erfolgter Verbindung wuchs der Wipfel eines Baumes, ein Knie bildend, seitwärts und strebte hierauf in die Höhe. Erwähnenswerth ist noch die Brücke zwischen diesen Stämmen, entstanden durch einen Seitenast, der auf dem nebenstehenden Baume zuwachsend, mit diesem verschmolz, wodurch ein dreieckiges, mit der Spitze nach abwärts gekehrtes Fenster entstanden ist. — Der dritte, rechts gezeichnete Stamm ist durch ein grosses Thor von den nebenstehenden getrennt. Die Verwachsung lässt sich auf eine grosse Strecke verfolgen, doch haben auch hier die Wipfel verschiedene Richtungen im Weiterwachsen eingehalten.

Die hier beschriebenen Abnormitäten sind sämmtlich echte Verwachsungen, welche bekanntlich dann erfolgen, wenn die sich berührenden Stämme oder Aeste aufeinander einen Druck ausüben und durch gegenseitige Reibung, wie sie der Wind hervorrufen kann, die Rinde verschwindet, worauf die beiderseitigen Cambiumschichten sich vereinigen. Sodann legt sich alljährlich ein gemeinschaftlicher Holzring um beide Stämme. Bedingung ist, dass die Bäume geschützt stehen, so dass sie der Sturm nicht auseinander reissen kann. Dadurch unterscheiden sich diese Bildungen von der blossen Stammberührung, welche bei nahestehenden Bäumen öfter erfolgt. Ein schönes Beispiel einer solcher kann man auf dem Wege von Toškoselo nach St. Catherina in der Nähe von Laibach sehen. Da steht eine mächtige Fichte, welche den Stamm einer Rothbuche zu zwei Drittheilen umwachsen hat. Fallen diese Bäume nicht der Axt anheim, so wird in einigen Jahren die Buche ganz umschlossen sein, so dass alsdann ein Laubbaum, scheinbar aus dem Nadelbaume hervorwachsend, die Bewunderung des Naturfreundes erweckt.

Laibach, am 22. December 1886.

Zur Flora der Umgebung von Bielitz und Biala.

Von **Anton Baier**,
k. k. Professor an der Staats-Oberrealschule zu Bielitz.

Auf meinen mehrjährigen und zahlreichen Excursionen in die Umgebung der Schwesterstädte Bielitz und Biala hatte ich hinrei-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chend Gelegenheit zu beobachten, dass seit der Herausgabe der „Vorarbeiten zu einer Flora von Teschen und Bielitz“ von Professor Karl Kolbenheyer [1]) sich in der Flora von Bielitz und Biala einiges vollständig geändert hat und anderes einer Ergänzung, rücksichtlich Berichtigung bedarf. Besagte Schrift lag auch (die Standorte von Bielitz betreffend) der Abfassung von Fick's „Flora von Schlesien“ zu Grunde und haben sich desshalb manche veraltete oder unvollständige und theilweise unrichtige Angaben auch hier eingeschlichen. In dem Nachfolgenden will ich nun meine diessbezüglichen Wahrnehmungen wiedergeben und aus der in der Kolbenheyer'schen Schrift eingehaltenen Reihenfolge der Phanerogamen-Pflanzen jene herausheben, über deren Vorkommnisse bedeutende Abweichungen anzugeben sind. [2]) Es betrifft diess besonders folgende Arten:

Veratrum Lobelianum Bernh. Kommt auf sumpfigen Waldstellen nicht nur „auf der Kamitzer Platte“, sondern auch zwischen feuchten Gebüschen in dem tiefer gelegenen Orte Nickelsdorf, und zwar blühend vor.

Colchicum autumnale L. Ist mir „bei Bielitz“ gänzlich unbekannt.

Lilium Martagon L. Findet sich zwar nicht „auf der Kamitzer Platte“, wohl aber auf den Ernsdorfer Gebirgswiesen, ferner in Lobnitz, Oberohlisch, Bistrai, am Auflusse in dem oberen Theile von Lipnik, in Leszczyni und Strazonka.

Muscari comosum (L.) Mill. Ist für das Gebiet neu, ebenso auch

Allium oleraceum L. Von beiden Arten habe ich seit 1880 einige Exemplare auf den Lipniker Steinbrüchen gefunden.

Polygonatum verticillatum (L.) All. Kommt ausser „auf der Kamitzer Platte und Magura“, auch am Gemsstein und Ziegenbock, im Zigeunerwalde, in Nickelsdorf, Ernsdorf, Bistrai, ferner im Ritterschaftsthale, Auflussthale und am Hanslik vor.

Convallaria majalis L. Konnte ich „am Trotschenberge“ nicht finden, wohl aber massenhaft in Nickelsdorf, Altbielitz und Alzen.

Galanthus nivalis L. Findet sich zwar noch an mehreren Stellen häufig, ist aber in Folge des Umstandes, als Unberufene geradezu barbarisch mit dieser ansprechenden Frühlingsblume umgehen, in der unmittelbaren Nähe von Bielitz und Biala im Aussterben begriffen.

Microstylis monophylla (L.) Lindl. „Am Dunaczy, an der Skalita und Jaworzynka“ und an der Magura.

Coralliorrhiza innata R. Br. Ist zerstreut an feuchten Waldesstellen „im Bielitzer Gebirge“, u. zw. in Oberohlisch, im Zigeunerwalde, in Strazonka, Bistrai und Ernsdorf zu finden.

---

[1]) Als Separatabdruck aus den Schriften der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien. Vorgelegt in der Sitzung vom 7. Mai 1862.

[2]) Die von Kolbenheyer angegebenen Standplätze sind von mir stets unter Anführungszeichen gesetzt.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orchis globosa L. Findet sich ausser auf den von Prof. Kolbenheyer angegebenen Standorten häufig auch in Strazonka, am Josefsberge, Hanslik, im Louisenthale, in Kamitz und Bistrai.

Gymnadenia conopsea (L.) R. Br. Wird von Kolbenheyer um Bielitz als „häufig" angeführt, welcher Ansicht ich aber nicht beipflichten kann, da ich nur einzelne Exemplare am Klimczok wiederfinden konnte.

Gymn. albida (L.) Rich. Habe ich 1881 in drei Exemplaren auf der Kamitzer Platte gefunden; wäre demnach als neu für das Gebiet anzuführen.

Neottia Nidus avis (L.) Rich. Kommt im Bielitz-Bialaer Gebirge und zwar zerstreut, aber nicht selten vor.

Listera ovata (L.) R. Br. Findet sich nicht bloss „am Skalita bei Bielitz", sondern auch gar nicht selten in den Gebüschen von Lipnik, Straczonka, Altbielitz, Bielitz, Ohlisch, Nickelsdorf, Kamitz und Lobnitz.

Spiranthes autumnalis Rich. Ist neu für das Gebiet, und fand ich seit 1880 immer wieder mehrere Exemplare auf einer grasigen Berglehne auf der Bistraier Seite am Ziegenbock.

Epipactis palustris (L.) Crntz. Kommt nicht nur „in Buczkowic, am Skalita", sondern auch nicht selten an fast allen nassen Waldesstellen im Bielitzer, Bialaer und Ernsdorfer Gebirge vor.

Arum maculatum L. Wenn das eine Exemplar, welches ich 1882 in Nickelsdorf vorfand, massgebend sein würde, so wäre diese Pflanze für das Gebiet auch als neu anzuführen.

Larix decidua Mill. Häufig in „Bistrai", im Zigeunerwalde, sporadisch, wieder häufiger am Josefsberg und Hanslik.

Juglans regia L. Ist von Kolbenheyer übersehen worden, da dieser aus dem Oriente stammende Baum hier häufig angepflanzt wird und vortrefflich gedeiht.

Morus alba und *M. nigra* L. Finden sich häufig an Strassen und Anlagen angepflanzt, sind aber von Kolbenheyer gleichfalls übersehen worden. Dasselbe ist der Fall mit

Populus italica Mnch., welcher Baum in männlichen Exemplaren auch hier an Strassen und bei Maierhöfen angepflanzt ist. aber wie anderwärts, so auch hier schon seit Jahren ein auffälliges Absterben seiner Krone kundgibt.

Atriplex nitans Schk. Ist wieder neu für das Gebiet und wurde von mir an Acker- und Zaunland längs der Bialka von Bielitz abwärts mehrmals in einigen Exemplaren gefunden.

Fagopyrum esculentum Mnch. Wird von Kolbenheyer als hier allgemein angebaut angegeben, welche Angabe ich nicht bestätigen kann, da die für dessen Gedeihen nothwendigen Sandäcker hier im Grossen und Ganzen fehlen.

Daphne Mezereum L. Ist im Abnehmen begriffen, da von den Kräutersammlern besagte Pflanzen mit Strunk und Stiel massenhaft ausgerissen und geeignetenorts verkauft werden.

Valeriana dioica L. Kommt nicht nur „in Buczkowic bei

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bielitz", sondern auch an anderen Orten, z. B. im Zigeunerwalde unterhalb der Jägerhütte, in Nickelsdorf und Straczonka vor.

Dipsacus silvestre Mill. Ist wieder übersehen worden, denn es kommt diese Karde an steinigen Bach- und Grabenrändern, an der Bahnstrecke u. a. O. um Bielitz-Biala gar nicht selten vor.

Eupatorium cannabinum L. Ist nicht allein „in Kamitz", sondern auch in Lobnitz, Altbielitz, Oberohlisch und am Lerchenfelde zu finden. Ebenso findet sich

Petasites albus Gärtn. nicht bloss „im Bistraithale", sondern auch am Lerchenfelde, auf der Schreiberwiese, am Josefsberge, in Ernsdorf u. s. w. vor.

Aster Amellus L. Ist neu für das Gebiet, und wurden von mir auf den Lipniker Steinbrüchen mehrere Exemplare nach einander und einmal zwei Stück am Josefsberge beobachtet. Auch ist neu

Xanthium strumarium L., welche ich an wüsten Plätzen am Bilzbach in der Nähe des Bahndammes vorfand.

Xanth. spinosum L. Wird von Kolbenheyer als „am Kirchenplatz in Bielitz" vorkommend angeführt, was in den sechziger Jahren der Fall war; bei der Unbeständigkeit dieser aus dem südlichen Europa bei uns durch Wolle u. dgl. eingeschleppten Pflanze ist es kein Wunder, wenn sie heute am besagten Platze und meines Wissens auch anderwärts hier nicht zu finden ist.

Centaurea Phrygia L. Ist nicht allein „in Buczkowic", sondern häufig auch in Ernsdorf, Kamitz, Lipnik und Kozy zu finden.

Cirsium rivulare (Jacq.) Lk. Ist von Kolbenheyer für Bielitz gar nicht angeführt, obwohl sie an feuchten Wiesen und Niederungen hier nicht gar selten ist.

Prenanthes purpurea L. Ist ausser „am Dunaczy und auf der Kamitzer Platte" auch am Salzberg, Ziegenbock, Hanslik, Josefsberg und im Ernsdorfer Gebirge ziemlich häufig.

Phyteuma spicatum L. Kommt häufiger vor, als Kolbenheyer angibt; ausserhalb der von ihm angeführten Plätze seien auch Oberohlisch, Ernsdorf, Bistrai, Straszonka, der Josefsberg, Hanslik und das Louisenthal erwähnt.

Campanula Cervicaria L. Kommt auch in Alzen u. zw. daselbst massenhaft vor; ferner

Camp. glomerata L. ausser „in Rybarzowic" auch in Barzdorf.

Lonicera Xylosteum L. Findet sich nicht nur „bei Bielitz an der Bilzbach", sondern auch an vielen anderen Stellen, besonders aber im Bielitzer, Bialaer und Ernsdorfer Gebirge. Von

Lon. nigra L. führt Kolbenheyer gar keinen Standort bei Bielitz an, obwohl dieser Strauch in den hiesigen Wäldern gar nicht selten anzutreffen ist. Auch

Sambucus Ebulus L. ist auf Feldern und Waldwiesen im Bistraithale und Grodzisker Thale bei Bielitz zu finden; besonders aber findet sich

Samb. racemosa L. in den hierortigen Wäldern und Gebüschen ziemlich häufig und keineswegs bloss in „Szczyrk bei Bielitz".

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Gentiana crucinata L. Ist zerstreut auf den Lipniker und Bialaer Steinbrüchen.

Erythraea ramosissima (Vill.) Pers. Nicht bloss „in Altbielitz und Buczkowic", sondern auch in Ernsdorf, Lipnik und im hiesigen Gebirge zu finden.

Salvia glutinosa L. Ist an den von Kolbenheyer angeführten Standplätzen, häufig aber auch im hiesigen Gebirge, in Altbielitz und Straczonka.

Salv. pratensis L. Ist neu für das Gebiet, und findet sich längs des Bahndammes von Bielitz abwärts.

Origanum vulgare L. Findet sich zerstreut „in Bistrai" im Bett der Biala unterhalb Bielitz, in Nickelsdorf bei der städtischen Brettsäge und in Lobnitz.

Lamium Galeobdolon (L.) Crntz. Kommt mitunter haufenweise keineswegs nur „in Lobnitz", sondern auch im Schiesshausgarten in Bielitz, im Otterwäldchen, am Mühlberge, sowie in Niederungen der umliegenden Gebüsche, ferner noch in Ohlisch, Alzen, Lipnik und Straczonka vor.

Galeopsis Ladanum L. (z. Th.) Auf Kalkboden bei Bielitz-Biala und Umgebung fast gemein.

Gal. speciosa Mill. Ist im hiesigen Gebirge und in feuchten Gebüschen nicht selten.

Gal. pubescens Bess. Wird von Kolbenheyer bei Bielitz gar nicht angeführt, während Aecker, Wege, Gräben und Waldschläge häufig damit wie besäet sind. Ein für das Gebiet ganz neuer Lippenblüthler ist

Teucrium Scorodonia L. Seit 1877 fand ich alljährlich auf steinigen Waldesstellen geradezu viele Exemplare in Bistrai, am Ziegenbock, Salzberg und Kolowrat.

Verbena officinalis L. Ist sporadisch um Bielitz-Biala und Umgebung.

Cynoglossum officinale L. Erhält sich in wenigen Exemplaren auf galizischer Seite unterhalb des ersten Wehres bei Bielitz.

Cuscuta Epithymum (L.) Murr. Ist neu für das Gebiet, schmarotzt auf Kleefeldern u. dgl. in Ernsdorf, Lipnik, Altbielitz, Matzdorf und Kozy. Dagegen wieder sind von Kolbenheyer

Datura Stramonium L. und *Hyoscyamus niger* L. unter den Pflanzen angeführt, welche auch in dem hiesigen Gebiete überall vorkommen sollen, was ich heute jedoch entschieden negiren muss, da weder die eine noch die andere, trotz eifrigen Suchens, wild zu finden mir möglich war.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Baier Anton

Artikel/Article: Zur Flora der Umgebung von Bielitz und Biala. 88-92